

Wettbewerbs- und Immateriälgüterrecht

herausgegeben von

Andreas Wiebe

Dr. Clemens Appl
Mag. Natalie Fercher, LL.M.
Dr. Roman Heidinger, M.A.
Mag. Arzu Sedef, LL.M.
Univ.-Prof. Dr. Andreas Wiebe, LL.M.
Univ.-Prof. Dr. Martin Winner

Wien 2016

facultas

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	19
Erster Abschnitt: Einführung	
Immaterialgüterrecht und Wettbewerbsordnung	
I. Einleitung	23
II. Wettbewerb und Immaterialgüterrecht aus ökonomischer Sicht	23
1. Besonderheiten von Information	24
2. Property Rights Theorie	24
3. Anreiz und Wettbewerb	25
4. Wettbewerb und theoretische Grundlagen	25
III. Rechtliche Funktion des Wettbewerbs- und Immaterialgüterrechts	27
1. Immaterialgüterrechte als Rechtsobjekte	27
1.1. Rechtscharakter und Regulierungsansatz	27
1.2. Übergreifende Regelungsfragen	28
2. Wettbewerbsrecht als Rahmen	30
3. Systematischer Überblick	31
IV. Europäische und internationale Regelungsebenen	32
Zweiter Abschnitt: Immaterialgüterrecht	
Patentrecht	
I. Allgemeines	35
II. Rechtsquellen	36
III. Die patentfähige Erfindung	38
1. Erfindungsbegriff und technischer Charakter der Erfindung	38
1.1. Allgemeines	38
1.2. Patentierbarkeit biotechnologischer Erfindungen	40
1.3. Patentierbarkeit computerimplementierter Erfindungen	42
2. Ausnahmen von der Patentierbarkeit	43
3. Gewerbliche Anwendbarkeit	43
4. Neuheit	44
4.1. Allgemeines	44
4.2. Stand der Technik	44
4.3. Prüfung der Neuheit	49
5. Erfinderische Tätigkeit	49
5.1. Allgemeines	49
5.2. Vorgehensweise bei der Prüfung der erfinderischen Tätigkeit	50
5.3. Hilferwägungen	52
IV. Recht an der Erfindung	53
1. Erfinderrecht	53
2. Patentanmeldung durch den Nichtberechtigten	54

3. Erfindergemeinschaft	54
4. Dienstnehmererfindungen	55
V. Erteilungsverfahren	56
1. Allgemeines.....	56
2. Anforderungen an die Patentanmeldung	57
3. Priorität.....	58
4. Österreichisches Patenterteilungsverfahren	59
5. Das Erteilungsverfahren vor dem Europäischen Patentamt.....	61
6. Patent mit einheitlicher Wirkung und das einheitliche Patentgericht	64
6.1. Allgemeines	64
6.2. Rechtsgrundlagen und Inkrafttreten.....	64
6.3. Eintreten der einheitlichen Wirkung.....	65
6.4. Sprachenregelung.....	65
6.5. Umfang der einheitlichen Wirkung.....	66
6.6. Einheitliches Patentgericht	67
7. Internationale Anmeldung.....	67
8. Kosten der Patenterteilung	68
VI. Schutzwirkungen des Patents	68
1. Grundlagen.....	68
2. Betriebsmäßigkeit.....	69
3. Die dem Patentinhaber vorbehaltenen Benutzungshandlungen.....	69
4. Schutzzumfang.....	71
5. Die mittelbare Patentverletzung.....	74
6. Das Vorbenützungrecht.....	76
VII. Patentlizenzen	78
1. Freiwillige Lizenzen.....	78
2. Zwangslizenzen.....	78
VIII. Ende des Patentschutzes	79
1. Laufzeit des Patents.....	79
2. Nichtigklärung.....	79
3. Weitere Endigungsgründe	80
IX. Fallprüfungsschema	80
X. Besonderheiten des Gebrauchsmusterrechts	82
1. Allgemeines.....	82
2. Technizität von Gebrauchsmustern und Schutz von softwarebezogenen Lösungen	82
3. Erfinderischer Schritt.....	83
4. Neuheitsschonfrist.....	84
 Musterschutzrecht	
I. Einführung.....	85
II. Rechtsquellen.....	87
III. Gegenstand des Musterschutzes	88
1. Das Muster	88
1.1. Legaldefinition	88

1.2. Das Bezugssystem zur Beurteilung der Schutzfähigkeit	91
1.3. Neuheit und Eigenart	93
1.4. Schutzausschlussgründe	97
1.5. Doppelschutzverbot	100
2. Der Schöpfer	100
2.1. Anspruch auf Nennung	101
2.2. Arbeitnehmer- /Auftraggebermuster	101
2.3. Doppelschöpfung	102
IV. Anmeldeverfahren im Musterregister	102
1. Anmeldung (§§ 11 bis 15 MuSchG)	102
1.1. Schriftlichkeit der Anmeldung	103
1.2. Offenbarung und Beschreibung des Musters	103
1.3. Warenverzeichnis	104
1.4. Sammelanmeldung	105
1.5. Priorität	105
2. Behördliche Prüfung (§ 16 MuSchG)	105
3. Veröffentlichung und Registrierung (§§ 17 und 18 MuSchG)	106
V. Inhalt des Musterschutzrechts	107
1. Schutzwirkungen (§ 4 MuSchG)	107
2. Beschränkungen (§§ 4a, 5 und 5a MuSchG)	108
3. Schutzdauer	112
VI. Übertragung, Rechtsverlust und Löschung	112
1. Übertragung	112
2. Lizenzerteilung	113
3. Pfandrecht	113
4. Rechtsverlust und Löschung	113
4.1. Zeitablauf	113
4.2. Verzicht	113
4.3. Nichtigserklärung	114
4.4. Aberkennung	114
VII. Gemeinschaftsgeschmacksmuster	115
VIII. Fallprüfungsschema	115
 Markenrecht	
I. Einleitung	119
1. Wirtschaftliche Bedeutung und Rechtsquellen	119
2. Einfluss des europäischen Rechts	121
II. Marke	122
1. Legaldefinition	122
2. Funktion der Marke	123
2.1. Herkunftsfunktion	123
2.2. Qualitäts-, Garantie- oder Vertrauensfunktion	124
2.3. Kommunikations- und Werbefunktion	125
3. Markenarten	126
3.1. Wort-/Bildmarke	126
3.2. Buchstaben- bzw Ziffernmarke	127

3.3. Formmarke.....	127
3.4. Klangmarke, Geruchsmarke und Farbmarke	128
3.5. Sammelmarken und sonstige Marken.....	129
III. Eintragung des Markenrechts.....	131
1. Allgemeines.....	131
2. Gesetzmäßigkeitsprüfung.....	133
2.1. Absolute Eintragungshindernisse	133
2.2. Relative Eintragungshindernisse.....	137
3. Ähnlichkeitsprüfung.....	143
IV. Inhalt des Markenrechts.....	144
1. Ausschließlichkeitsrechte § 10 Abs 1 MSchG	144
1.1. Doppelidentität.....	145
1.2. Verwechslungsgefahr	146
2. Schutz der bekannten Marke § 10 Abs 2 MSchG	150
2.1. Ausnutzung der Wertschätzung	151
2.2. Beeinträchtigung der Wertschätzung	151
2.3. Beeinträchtigung der Unterscheidungskraft	152
2.4. Ausnutzung der Unterscheidungskraft.....	152
3. Internetspezifische Fallkonstellationen	153
3.1. Grundlagen.....	153
3.2. Kennzeichenmäßige Benutzung	153
3.3. Verletzungstatbestand	154
4. Freie Benutzungshandlungen	156
5. Erschöpfung	157
V. Löschung des Markenrechts – Widerspruchsverfahren.....	160
1. Allgemeines.....	160
2. Widerspruch	160
3. Relative Lösungsgründe	161
4. Absolute Lösungsgründe.....	162
VI. Übertragung des Markenrechts.....	163
VII. Gemeinschaftsmarke.....	164
1. Gemeinschaftsrechtliche Grundlagen	164
2. Erwerb, Anmeldung und Schutzzoraussetzung.....	165
3. Wirkung der Gemeinschaftsmarke	166
VIII. Weitere Kennzeichenrechte.....	168
IX. Das Lösen von markenrechtlichen Fällen.....	169
1. Eintragung eines Zeichens (Eintragungshindernisse)	169
2. Unterlassungsanspruch/Verwechslungsgefahr	170

Urheberrecht

I. Einführung.....	173
1. Allgemeines.....	173
2. Historische Entwicklung	175
3. Rechtsquellen und ihre Systematik	176
4. Persönliche Anwendbarkeit des UrhG	177

II.	Das Werk als Schutzgegenstand.....	178
1.	Geistige Schöpfung	178
2.	Eigentümlichkeit der geistigen Schöpfung	181
2.1.	Einheitlicher Beurteilungsmaßstab	181
2.2.	Exkurs: Europäischer Werkbegriff.....	183
3.	Werkkategorien	184
3.1.	Werke der Literatur (§ 2 UrhG)	184
3.2.	Werke der Tonkunst (§ 1 UrhG)	188
3.3.	Werke der bildenden Künste (§ 3 UrhG)	189
3.4.	Werke der Filmkunst (§ 4 UrhG).....	193
3.5.	Bearbeitungen (§ 5 UrhG)	196
3.6.	Sammelwerke (§ 6 UrhG).....	197
4.	Freie Werke (§ 7 UrhG).....	198
5.	Veröffentlichte und erschienene Werke.....	199
III.	Urheberschaft	200
1.	Urheber (§ 10).....	200
2.	Miturheber und Teilurheber (§ 11).....	202
3.	Vermutung der Urheberschaft (§ 12).....	203
IV.	Inhalt des Urheberrechts	204
1.	Verwertungsrechte (§§ 14–18a UrhG)	204
2.	Schutz geistiger Interessen (§§ 19–22 und § 25 UrhG)	219
3.	Schutzdauer des Urheberrechts (§§ 60 ff UrhG).....	222
4.	Sondervorschriften für gewerbsmäßig hergestellte Filmwerke (§§ 38–40 UrhG).....	223
5.	Sondervorschriften für Computerprogramme (§§ 40a–40e UrhG).....	225
6.	Sondervorschriften für Datenbankwerke (§§ 40f–40h UrhG)	228
V.	Rechtsnachfolge und Urhebervertragsrecht.....	230
1.	Übertragung des Urheberrechts (§ 23 UrhG).....	230
2.	Werknutzungsbewilligung und Werknutzungsrecht (§ 24, 26 ff UrhG)	230
2.1.	Werknutzungsbewilligung	232
2.2.	Werknutzungsrecht	232
2.3.	Auslegung von Urheberverträgen.....	234
2.4.	Gesetzliche Vorbehalte zu Gunsten der Urheber	235
VI.	Schranken des urheberrechtlichen Schutzes	236
1.	Der reine Werkgenuss	237
2.	Flüchtige und begleitende Vervielfältigungen (§ 41a UrhG).....	239
3.	Vervielfältigung zum eigenen und zum privaten Gebrauch (§ 42 UrhG) ...	241
3.1.	Eigener Gebrauch (§ 42 Abs 1 UrhG)	241
3.2.	Eigener Forschungsgebrauch (§ 42 Abs 2 UrhG).....	242
3.3.	Medienbeobachtung (§ 42 Abs 3 UrhG).....	242
3.4.	Privater Gebrauch (§ 42 Abs 4 UrhG)	242
3.5.	Unterrichts- und Lehrgebrauch, Sammelgebrauch (§ 42 Abs 6, 7 UrhG).....	243
3.6.	Schranken-Schranken (§ 42 Abs 5, 8 UrhG)	243
3.7.	Vergütungsansprüche (§ 42b UrhG)	245
3.8.	Kopierschutz (§§ 90b, 90c UrhG).....	245
4.	Unwesentliches Beiwerk (§ 42e UrhG)	245

5. Zitatrecht (§ 42f UrhG).....	247
6. E-Learning (§ 42g UrhG).....	249
7. Freie Werknutzungen im Interesse der Rechtspflege und Verwaltung (§ 41 UrhG).....	249
8. Berichterstattung über Tagesereignisse (§ 42c UrhG).....	250
9. Freie Werknutzungen an Werken der Literatur (§ 43 ff UrhG).....	250
10. Freie Werknutzungen an Werken der Tonkunst (§§ 51, 53 UrhG).....	251
11. Freie Werknutzungen an Werken der bildenden Kunst (§§ 54, 55 UrhG) ..	252
12. Werkzugang für Menschen mit Behinderung (§ 42d UrhG).....	252
13. Sonstige freie Werknutzungen.....	253
VII. Leistungschutz- und Persönlichkeitsrechte (§§ 66 - 80 UrhG).....	254
1. Einführung und Überblick.....	254
2. Briefschutz (§ 77 UrhG).....	262
3. Bildnisschutz (§ 78 UrhG).....	262
4. Nachrichtenschutz (§ 79 UrhG).....	265
5. Titelschutz (§ 80 UrhG).....	265
VIII. Verwertungsgesellschaften	266
IX. Fallprüfungsschema.....	268

Rechtsdurchsetzung im Immaterialgüterrecht

I. Grundlagen	271
II. Zivilrechtliche Sanktionen.....	271
1. Unterlassungsanspruch.....	271
1.1. Allgemeines	271
1.2. Der Unterlassungsanspruch gegen unmittelbare Täter	272
1.3. Der Unterlassungsanspruch gegen mittelbare Täter	274
1.4. Der Unterlassungsanspruch gegen den Unternehmensinhaber.....	276
1.5. Vollstreckung von Unterlassungstiteln	278
2. Anspruch auf Beseitigung.....	278
3. Anspruch auf Schadenersatz, angemessenes Entgelt und Herausgabe des Gewinns	279
4. Urteilsveröffentlichung	280
5. Auskunftspflichten	281
6. Gerichtszuständigkeit.....	282
7. Einstweiliger Rechtsschutz	282
8. Feststellungsantrag bei Patenten, Gebrauchsmustern und Musterrechten ..	283
III. Strafrechtlicher Schutz von Immaterialgüterrechten.....	284

Dritter Abschnitt: Wettbewerbsrecht (UWG)

I. Einleitung.....	285
1. Grundlagen	285
2. Geschichte, Aufbau und Schutzzweck des UWG	286
3. Systematik des UWG und Fallprüfung.....	286
4. Bedeutung des Gemeinschaftsrechts.....	287

II. Anwendungsvoraussetzungen	289
1. Allgemeines	289
2. Handeln im geschäftlichen Verkehr	289
3. Handeln zu Zwecken des Wettbewerbs	291
III. Verbraucherleitbild des UWG	292
1. Allgemeines	292
2. Leitbild des informierten und durchschnittlich verständigen Verbrauchers	293
3. Unternehmerleitbild	295
IV. Die Generalklausel (§ 1 UWG)	296
1. Bedeutung und Systematik der Generalklausel	296
2. Erheblichkeitsschwelle	297
2.1. Allgemeines	297
2.2. Erheblichkeitsschwelle im B2B-Bereich	297
2.3. Erheblichkeitsschwelle im B2C-Bereich	299
3. Wertungskriterien der Unlauterkeit	299
4. Unlauterkeit im Zusammenhang mit dem Verhalten anderer Marktteilnehmer	301
V. Die Fallgruppen der Generalklausel	302
1. Allgemeines	302
2. Behinderung	302
2.1. Allgemeines	302
2.2. Boykott	302
2.3. Diskriminierung (Liefer- und Bezugssperren)	304
2.4. Exklusivbindungsverträge	304
2.5. Anzapfen von Lieferanten	305
2.6. Wettbewerb der öffentlichen Hand	306
2.7. Eindringen in Kundenkreise von Mitbewerbern	307
2.8. Werbebehinderung	309
2.9. Preiskampf	309
2.10. Behinderung durch Anmelden einer Marke bzw Domain	310
3. Ausbeutung	312
3.1. Allgemeines	312
3.2. Nachahmungstatbestand	313
3.3. Wettbewerbliche Eigenart	315
3.4. Besondere wettbewerbliche Umstände	317
4. Rechtsbruch	320
4.1. Allgemeines	320
4.2. Rechtsbruch durch Verletzung gesetzlicher Vorschriften	320
4.3. Vertragsbruch	323
4.4. Kundenfang	325
VI. Aggressive Geschäftspraktiken (§ 1a UWG)	327
1. Allgemeines	327
2. Nötigung	327
2.1. Allgemeines	327
2.2. Physischer Kaufzwang	328
2.3. Psychischer Kaufzwang	328

3. Belästigung.....	329
4. Unzulässige Beeinflussung.....	333
5. Schwarze Liste	334
VII. Irreführende Geschäftspraktiken (§ 2 UWG)	335
1. Grundlagen.....	335
1.1. Systematische Stellung nach der UWG-Novelle 2007	337
1.2. Normzwecke und -adressat.....	337
1.3. Fallprüfung innerhalb des Irreführungstatbestands	338
2. Irreführung durch Handlungen.....	341
2.1. Unrichtige Angaben	341
2.2. Sonstige Geschäftspraktiken mit Täuschungseignung.....	346
2.3. Typische Begehungsformen.....	346
2.4. Fallgruppen nach Referenzpunkten (§ 2 Abs 1 Z 1 bis 7 UWG).....	349
2.5. Sondertatbestände	358
3. Irreführung durch Unterlassung	359
3.1. Allgemeines	359
3.2. Einzelne Fallgruppen	360
4. Schwarze Liste	361
VIII. Vergleichende Werbung (§ 2a UWG)	364
1. Allgemeines.....	364
2. Zulässigkeitsvoraussetzungen.....	365
3. Abgrenzung und Sonderfälle.....	367
3.1. Anlehnende vergleichende Werbung	367
3.2. Kritisierende vergleichende Werbung/Systemvergleich.....	367
3.3. Persönliche vergleichende Werbung.....	368
IX. Weitere Sondertatbestände	368
1. Herabsetzung eines Unternehmens § 7 UWG.....	368
2. Missbrauch von Kennzeichen eines Unternehmens § 9 UWG	371
2.1. Kennzeichenmissbrauch	371
2.2. Abgrenzung zur Ausbeutung und Irreführung.....	372
2.3. Wettbewerbsrechtliche Schutzanforderungen.....	373
2.4. Gebrauch von Kennzeichen.....	379
2.5. Verwirkung von Kennzeichen.....	380
2.6. Kollision mehrerer Schutzrechte	381
2.7. Fallprüfungsschema § 9 UWG	381
3. Zugaben.....	382
3.1. Aufhebung des Zugabensverbots in § 9a UWG.....	382
3.2. Unlauterkeit von Zugaben	382
4. Weitere Sondertatbestände	384
4.1. Verkauf gegen Vorlage von Einkaufsausweisen, Berechtigungs- scheiden und dergleichen (§ 9c UWG).....	384
4.2. Bestechung von Bediensteten und Beauftragten (§ 10 UWG)	385
4.3. Verletzung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen, Missbrauch anvertrauter Vorlagen (§ 11 UWG, § 12 UWG)	386
5. Verwaltungsrechtliche Sondertatbestände.....	388
5.1. Schneeballsystem, glückspielartiger Vertrieb und Erlagscheinwerbung (§ 27 ff UWG).....	388

5.2. Anmaßung von Auszeichnungen und Vorrechten (§ 31 UWG).....	390
5.3. Vorschriften über Kennzeichnungen (§ 32 ff UWG).....	391
5.4. Ankündigung von Ausverkäufen aus besonderen Gründen (§ 33a ff UWG).....	392
X. Rechtsdurchsetzung im UWG	393
1. Zivilrechtliche Sanktionen.....	393
1.1. Unterlassungsanspruch (§ 14 UWG).....	393
1.2. Beseitigungsanspruch.....	397
1.3. Widerrufsanspruch.....	397
1.4. Der Anspruch auf Urteilsveröffentlichung.....	398
1.5. Der Schadenersatzanspruch.....	398
1.6. Auskunftsanspruch.....	399
1.7. Verjährung.....	399
1.8. Gerichtszuständigkeit.....	399
1.9. Einstweilige Verfügung.....	399
2. Sonstiger Rechtsschutz.....	400
2.1. Strafrechtlicher Rechtsschutz.....	400
2.2. Verwaltungsrechtlicher Rechtsschutz.....	401

Vierter Abschnitt:

Anwendbares Recht und Internationale Gerichtszuständigkeit

I. Einleitung	403
II. Anwendbares Recht	403
1. Rechtsquellen.....	403
2. Wettbewerbsrecht.....	404
2.1. Allgemeine Grundsätze.....	404
2.2. Herkunftslandprinzip.....	406
3. Immaterialgüterrechte.....	407
III. Internationale Gerichtszuständigkeit	409

Fünfter Abschnitt:

Kartellrecht

I. Einleitung	411
1. Begriff des Kartellrechts.....	411
2. Rechtsquellen.....	412
3. Verhältnis europäisches Recht und nationales Recht.....	414
4. Verhältnis der einzelnen Tatbestände zueinander.....	416
5. Rechtsökonomik und Kartellrecht.....	417
6. Zweck und Inhalt der Darstellung.....	418
II. Kartellverbot	419
1. Das Kartellverbot.....	419
1.1. Begriff und Zweck.....	419
1.2. Tatbestandsmerkmale.....	419
2. Freistellung vom Kartellverbot.....	426
2.1. Allgemeine Freistellung.....	426

2.2. Gruppenfreistellungsverordnungen	427
3. Rechtsfolgen.....	429
3.1. Verwaltungsrechtliche Sanktionen.....	429
3.2. Zivilrechtliche Sanktionen	430
3.3. Strafrechtliche Sanktionen	431
III. Missbrauchsverbot.....	431
1. Das Missbrauchsverbot	431
1.1. Begriff und Zweck	431
1.2. Tatbestandsmerkmale.....	433
2. Fallgruppen des Missbrauchs	437
2.1. Ausbeutungsmissbrauch	437
2.2. Behinderungsmissbrauch	438
2.3. Marktstrukturmissbrauch	439
2.4. Geschäftsverweigerung und Essential Facilities Doktrin	439
3. Rechtsfolgen.....	441
IV. Fusionskontrolle	441
1. Begriff und Zweck	441
2. Anwendungsbereich der Fusionskontrolle.....	442
2.1. FKVO.....	442
2.2. Österreichisches KartG	447
2.3. Verhältnis FKVO und nationales Recht	450
3. Rechtsfolgen der Anwendung	451
3.1. FKVO.....	451
3.2. KartG	452
4. Entscheidungskriterien	453
4.1. FKVO.....	453
4.2. KartG	455
5. Sanktionen	456
5.1. FKVO.....	456
5.2. KartG	457
V. Behörden und Verfahren	457
1. Europäische Kartellbehörden	457
1.1. Europäische Kommission	457
1.2. EuG und EuGH.....	458
2. Österreichische Kartellbehörden	458
2.1. Allgemeines	458
2.2. Kartellgericht	458
2.3. Kartellobergericht	459
2.4. Bundeswettbewerbsbehörde	459
2.5. Wettbewerbskommission	460
2.6. Bundeskartellanwalt.....	460
VI. Das Lösen von kartellrechtlichen Fällen.....	460
1. Kartellverbot („Vitaminkartell“).....	460
2. Missbrauchsverbot („Chiquita-Fall“).....	462
3. Fusionskontrolle („Platin“)	464
VII. Fallprüfungsschema.....	466

Sechster Abschnitt:

Immaterialgüterrecht und Kartellrecht

I. Einleitung	469
II. Immaterialgüterrecht und Missbrauchsverbot	469
1. Spannungsverhältnis zwischen Missbrauchsverbot und Immaterialgüterrechten	470
2. Anwendbarkeit des Missbrauchsverbots auf Immaterialgüterrechte	470
2.1. Europäische Rechtslage	470
2.2. Österreichische Rechtslage	474
2.3. Vergleich europäisches und österreichisches Recht	475
3. Marktbeherrschende Stellung und Immaterialgüterrechte	476
4. Missbräuchliche Ausübung von Schutzrechten.....	477
4.1. Ausbeutungsmissbrauch	477
4.2. Behinderungsmissbrauch	478
4.3. Geschäftsverweigerung und die Essential-Facilities Doktrin.....	480
4.4. Marktstrukturmissbrauch	484
III. Lizenzverträge und Kartellverbot	485
1. Spannungsverhältnis und Anwendbarkeit des Kartellverbots auf Lizenzverträge.....	485
2. Immaterialgüterrechtliche Vereinbarungen und das Kartellverbot	486
2.1. Immaterialgüterrechtliche Vereinbarungen.....	486
2.2. Lizenzverträge, Kartellverbot und Freistellungsmöglichkeiten.....	488
IV. Fallprüfungsschema	496
Stichwortverzeichnis	499